



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIV. Wie wir Menschen Schuldner seindt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Rom. 8. 20

Staub werden / von dieser Knechtschafft sage S. Paul. also: Die Creatur ist underworfen der Knechtschafft ohne ihren Willen. Vñ wird kein Mensch in diesem Leben von solcher Knechtschafft frey gemacht / aber wann d' Mensch am Ende d' Welt widerum von den Toten auferstehen wird / alsdā wird das Verweslich das Unverweslich anziehen / vñ das Sterbliche das Unsterbliche / alsdā werde die Seligen eine solche Freyheit erlangen / d's sie alles

dasjenige was sie nur wollen / thun können / vñ werden den Engeln gleich seyn. Welcher nun in ein nem neuen Leben wandelt / vñ die Werke des Fleisches tödret / der hat Hoffnung zu dieser Freyheit / dann S. Paul spricht: dann auch die Creatur frey werden wird von dem Dienst des zergänglichem Wesens zu der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes / vñ diese Freyheit wird mit Gedult erwartet / der Geist aber hilft vnserer Schwachheit.

Luc 10. 36

Rom. 9. 11

Am 9. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 14.

Sermon. Wie wir Menschen Schuldner seyndt.

Ober die Wort:

Wie viel bistu meinem Herren schuldig? er sprach 100 Tennen öhls / vñ er sprach zu ihme / nimb deinen Brieff / sez dich / vñ schreib baldt fünfzig. Luc. 16. cap. v. 6.



Rom. 8. 12

Er 3. Apostel Paulus sage in der heutigen sonntäglichen Epistel also: Ergo fratres debitores sumus non carni, vt secundum carnē uiuamus. So seyndt wir nun lieben Brüder Schuldner / nicht dem Fleischn / daß wir dem Fleischn nach leben. Vñ im heutigen Euangelio stehet also: Vñ er rieß zu sich alle Schuldner seines Herren. Nuhn gebühret das einem Schuldner an / er muß erstlichen wissen vñ sehen / weint er schuldig vñ wie viel / niem / wie er bezahlen könne. Derhalten soll auch jederman sehen / wie viel er schuldig vñ wie er bezahlen könne / welches ich in dieser Predigt seyn zeigen vñ lehren will / mit Dürman wölles mit Gedult vernemen / also sahe ich an in dem Namen Gottes.

vñ Danck schuldig / weil sie vns durch ihre Exempel zu den Wercken der Gottseligkeit gewiesen / vñ vns den Weg der Vollkommenheit gezeigt haben / sie seyndt die Liecher der Welt. Zum 6. seyndt wir den H. Jungfrauen Lob vñ Danck schuldig / weil sie gleich als ein schönes Edelgestein vñ Gemähd die Kirche Gottes gesteret haben / weil sie Christum als einen Bräutigam genommen / vñ weil sie geistlich sehr fruchtbar seyndt: dann die Verlassene hat mehr Kinder / dann die den Mann hat / wie der H. Prophet Esajas bezeugt. Wir seyndt auch deswegen Schuldner der H. Jungfrauen Marien / den H. Engeln / vñ allen Heiligen Gottes / wir haben sie mit vnseren Sünden erzürnet vñ beleidigt / darumb seyndt wir schuldig / sie vmb Verzeihung zu bitten / vñ ps. 1 man sie auch in der offenen Reiche vmb Verzeihung zu bitten.

Matth. 5.

Rom. 4. 27. 2

Luc 16. 9

Wir Menschen seyndt vielen viele vñ grosse Summen schuldig: Erstlichen seyndt wir Gott dem Allmächtigen schuldig vñnd verpflichtet / wegen der vielen vñnd grossen Gutthaten / die er vns erwiesen hat / darfür seyndt wir ihm ja zu dancken schuldig: wir seyndt ihm auch viel schuldig / wegen der vielen vñnd grossen Sünden vñ Schulden / in dem wir die Güter Gottes / welche er vns verlihen hat / vñnützlich verthan habē. Gott ist der König / der mit seinen Knechten rechnen wolte: wir Menschen aber / vñnd wir ein jeder Mensch ist der Knecht / der ihm sechen tausent Pfunde schuldig / vñnd nit zu bezahle hat. Wir seyndt auch der H. Jungfrauen Marien / den H. Engeln / vñnd Heilige Gottes schuldig: wir seyndt ihnen Danck vñ Ehr schuldig. Der H. Jungfrauen seyndt wir Danck vñnd Ehr schuldig / weil wir durch sie seyndt erhöhret / Gott verhöhet / vñnd von allem Fluch / welche das erste Weib auff vns bracht hat / los gemacht worden / vñnd Gottes Segen vñnd Hind wider erlangt haben. Wir seyndt auch den H. Engeln grossen Danck schuldig / weil sie vns in vnsern Streiten täglich beystehen / die ganze Welt zu vnserm Nutzen ordnen / vñnd nach vnserm Tode vnser Seelen gen H. M. führen: dar sie seyndt allsamten dienstbare Geister aufgesandt zum Dienst / vñnd deren Willen / die da erben sollen die Seligkeit. Ferner seyndt wir auch den H. Aposteln Danck schuldig / weil sie vns von den Abgöttereyen / vñnd von vielen Irthumen abgewiesen / vñnd vns in d' Tauf zu Kindern Gottes wider geboren haben. Mehr seyndt wir auch den H. Märtyrern Danck vñnd Lob schuldig / weil sie den Glauben durch welchen wir selig werden / so standhaftig behalten / vñnd vns zum Streit gestercket / vñnd hernach gemacht haben.

Es ist auch ein jeder Christen Mensch seines Nächsten Schuldner / vñnd ist schuldig ihm zu lieben. S. Paul. sagt: Seydt niemande nichts schuldig / dan daß ihr euch vñnd einander liebet. Diejenigen seyndt auch ihres Nächsten Schuldner / welche ihren Nächsten beleidigt / vñnd erzürnet haben: von diesen Schulden betten wir im Datter Unser also: Vergib vns vnser Schuld / als wir vergeben vnsern Schuldigern. Diejenigen / welche ihrem Nächsten sein Gut abgelogen / abgetrogen / oder gestohlen / oder sonst Gut bekommen haben / das ihrem Nächsten zugebühret / dieselben seyndt schuldig vñnd verpflichtet ihm dasselbe widerzugeben.

Rom. 13. 8

Matth. 6. 12

Matth. 24

Derhalten wil ich als ein geistlicher Hausvater / affner Gottes des H. Erzen / alle Schuldner Gottes meines H. Erzen ermahnet vñnd gebetten haben / sie wollen auch ihre Brieff / das ist / ihr Herz vñnd Gewissen nehmen / vñnd von ihren Schulden einen Abzug machen: dann der Catholischen Herz vñnd Gewissen ist ein Brieff / darumb spricht S. Paulus zu den Galatern also: Die ihr offenbar worden seyd / daß ihr ein Brieff Christi seyd: durch vnsern Dienst bereit / vñnd nicht mit Dinten geschrieben / sondern mit dem Geiste des Lebendigen Gottes nicht in steinern Taffeln / sondern in fleischern Taffeln des Herzens. Also aber machet man einen Abzug von den Schulden der Sünden / wann man dieselben bereuet / sie beicht / vñnd büßet. Wir seyndt auch schuldig zu thun was Gott von vns erfordert: darumb wann wir nuhn dem jenigen fleißig nachkommen / was Gott von vns haben will / so bezahlen wir an vnsern Schuld ab. Die Schuld des Dancks / welche wir Gott dem Allmächtigen schuldig seyndt / die bezahlen wir also ab: wann wir GOTT dem

1. Cor. 3. 21

Hebr. 11. 14

Zum 7. seyndt wir den H. Gottes Bekennen Lob

Et III Allmächtige

Altmächtigen mit Worten / vnd in vnserm Herzen ihnen etwas zu Ehren / oder Wallfahrten ihnen / oder dergleichen. Die Schulden der Sünden nicht trachten vnd ziehen wir also ab / wann wir den Heyligen unsere Sünde beichten / vnd sie vmb Verzeihung bitten. Gleich wie nun ein Mensch mehr Sünden thaten von Gott / vnd den Heyligen Gottes empfangen hat / also ist auch einer mehr / danckts schuldig als der ander / vnd gleich wie ein Mensch größer Sündtharen empfangen hat / als der ander / also kan er auch weniger dieselben vmb Gott / vnd seine Heyligen verdienen als der ander / das wirdt vns in dem heutigen Euangelio schön sorgebildet / durch den jenigen / welcher 100. Malter Weizen / schuldig / der selbige zoh nun 100. ab: / Brach / ein Malter Weizen wardt höher geachtet als ein Tonne obls: derjenige aber / welcher 100. Tonne obls schuldig war / der zoh 50 herab / weil ein Tonne obls nicht so hoch geachtet wardt als ein Malter Weizen.

Am neunnden Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 1. Sermon. Wie der vngerechte Hauschaffner gelobt worden / vnd wie die Kinder dieser Welt kläger seindt / dann die Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht.

Über die Wort:

Vnd der Herr lobet den vngerechten Hauschaffner / das er fürsichtig gehandelt hette: dann die Kinder dieser Welt seindt kläger / dann die Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. Luc. 16. cap. v. 8



N Menschen haben das von Natur / ein jeder vnd todtschlagen mögen. Dargegen schlaffen vnd darvon tragen / vnd gelobt werden. Nuhn stehet aber in dem heutigen Euangelio: der Herr lobet den vngerechte Hauschaffner / vns zu einem Exempel / das wir auch also haushalten / damit wir Lob darvon tragen / nicht aber Lob bey Menschen / dann dasselbige Lob ist nichts nutz / sondern Lob von Christo vnserm Herrn / welches das rechte vnd beste Lob ist. Derhalben / damit man desto eher Lob von Christo vnserm Herrn erlangen möge / als will ich hiermit lehren / wie der vngerechte Hauschaffner gelobt worden / vnd wie die Kinder dieser Welt kläger seindt / dann die Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. Gott gebe darzu sein Genad.

Diese Wort / da in dem heutigen Euangelio also stehet: vnd der Herr lobet den vngerechten Hauschaffner / das er fürsichtig gehandelt hette / verstellen etliche also: der vngerechte Hauschaffner habe nicht Macht gehabt / das er den Schuldigern etwas nachlassen dürffe / vnd was er des Falles gehan / habe er wider Wissen vnd Willen seines Herren heimlich vnd diebischer weis gehan. Vnser Herr Christus habe ihn aber gelobt / vns zu einem Exempel / das wir im Bösen klug vnd witzig gewesen / wie viel mehr im Guten vnser Vernunft brauchen sollen / sey der vngerechte Hauschaffner in dem Zeitlichen so fürsichtig / verschlagen / vnd abgerichtet gewesen / auff das er künftig keinen Mangel leyde: wie viel mehr sollen wir fürsichtig / ernstig vnd fleissig seyn in dem Ewigen / damit vns in jener Welt nichts abgehe / sondern wir mit himmlischer Wohnung versehen seyn.

Also lobet jener Poet die Mörder / welche ihnen den Schlaf abbrechen / damit sie die Leut würgen vnd todtschlagen mögen. Dargegen schlaffen vnd schnarchen ohne vnderlaß die / welche auff ihre Schanz / Heyl / vnd Wallfahrts sehen solten.

Vt iugulent homines sanguis de nocte latrones.
Vt reipsum serues non expers / sceris?

Hiermit wirdt die Mörderey nicht gelobt / sondern es wirdt ein Exempel geben / das wir wacker vnd munder seyn sollen / vns vnd vnser Nachsten zu halten: wie die Mörder wacker vnd munder seindt die Leut zu verderben vnd aufzureiben / also kan man sagen / siehe wie eyfferig seindt die Sectischen / wie suchen sie alle Gelegenheit / ihre vermeinte Religion forzupflanzen / wie bemühen vnd bestreiffen sie sich bey Tag vnd bey Nacht die Catholischen zu stürzen vnd aufzureißen: dargegen / wie kalt / wie schläffrig / wie säumig / wie nachlässig erzeigen sich dighals die Catholischen? da werden die Keger nicht gelobt. Aber den Catholischen wirdt ein Sporn gegeben / das sie bey der Wahrheit eyfferiger seyn solten / als vnser Gegenseit bey der Vnwarheit. Item / man saget: siehe wie buzet sich dieses Weibsbild / wie streicht sie sich an: wann hastu so viel Geld vnd Zeit angelegt / auff die Zierd der Seelen / als diese auff den Schmuck des Leibs: hiermit wirdt die vnmäßige Hoffahrt nicht gebillt / sondern es wirdt allein ein Beyspiegel geben / wie man viel mehr die Seel vor Gottes Angesicht mit allen Tugenden vnd guten Wercken zieren vnd schmücken soll: Also / vnd auff diese Weis deuten vnd legen etliche die Wort heutigs Euangelii auß / da also stehet: vnd der Herr lobet den vngerechten Hauschaffner / das er fürsichtig gehandelt hette. Aber diese Auflegung bedüncket mich nicht die beste seyn: dann vnser Herr Christus ist nicht gemeinet vns in dem heutigen Euangelio solchen Hauschaffnern zu vergleichen / welche

Horat. lib. 1. Epist. 1.